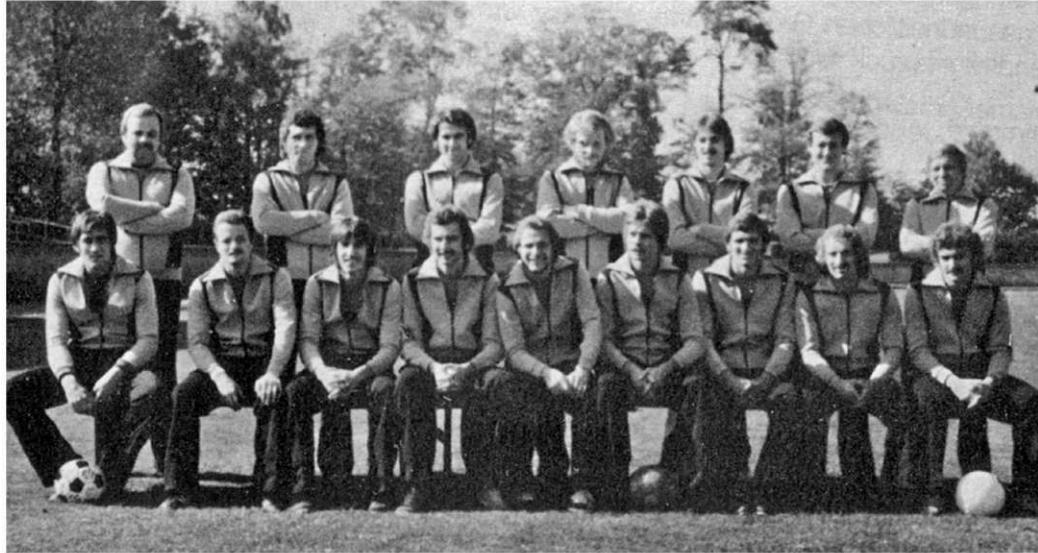


1975-1980: Der SV Weil wird zur festen Größe in der Verbandsliga Südbaden

1975/1976

Bei der Generalversammlung am 28. Mai 1976 ist aus den Tätigkeitsberichten zu entnehmen, dass der erreichte 11. Platz der 1. Mannschaft weit hinter den Erwartungen zurückliegt. Darin liegt auch der Grund für die rückläufigen Zuschauerzahlen. Die 2. Mannschaft erringt die Meisterschaft und steigt in die B-Klasse auf. Der größte Erfolg gelingt den Jüngsten. Ohne ein Gegentor in der Runde sind sie Meister. Die Verhandlungen mit der Stadt wegen des Pachtvertrages laufen dank der Hilfe von Dr. Krent für den Verein gut und stehen kurz vor dem Abschluss.



SV Weil 1. Mannschaft 1975/1976

Hintere Reihe von links: Spielausschuss: W. Paul, H.J. Hepp, H.-P. Buck, H.J. Schwarz, P. Dörflinger, F. Rohner, Trainer G. Stäuble
Vorne: U. Schwarzwälder, F. Gutauskas, M. Jungk, P. Kellerhals, E. Kluge, H.P. Mayer, G. Schmidt, H.P. Buschbaum, H.-O. Lais

1. Amateurliga Südbaden 1975/1976

1. FC Villingen	34	76:32	50
2. SC Baden-Baden	34	81:39	50
3. Freiburger FC	34	71:34	50
4. Offenburger FV (M)	34	80:40	43
5. FV Lörrach	34	76:41	41
6. SC Freiburg	34	67:46	38
7. FC Rastatt	34	58:44	38
8. Bahlinger SC	34	46:48	36
9. FC Konstanz	34	63:68	35
10. FC Emmendingen	34	41:51	34
11. SV Weil am Rhein	34	51:58	31
12. Lahrer FV	34	50:63	27
13. DJK Konstanz	34	45:59	27
14. SV Kuppenheim (N)	34	41:72	27
15. FC Radolfzell (N)	34	43:58	26
16. SV Bühlertal	34	49:79	25
17. FC Singen 04	34	60:75	21
18. 1.FC Rheinfelden (N)	34	37:108	13

1976/1977

Zu Beginn der Generalversammlung, die am 8. Juni 1977 im Schwanen stattfindet, begrüßt der 1. Vorsitzende Willi Zoch die Aktiv- und Passivmitglieder. Sein besonderer Gruß gilt dem 1. Vorsitzenden des Turn- und Sportrings, Dr. Alexander Gramlich, sowie dem einzigen noch lebenden Gründungsmitglied Johann Wyss. Leider kann der 1. Vorsitzende nichts Positives über die abgelaufene Saison berichten. Das schlechte sportliche Abschneiden der 1. Mannschaft wirkt sich auf das ganze Vereinsgeschehen aus. Die

Finanzen sind in Mitleidenschaft gezogen und der Zuschauerschwund wird stärker. In der neuen Saison wird es wegen der Schaffung der Amateuroberliga noch schwerer und härter werden. Dr. Gramlich übermittelt die Grüße des Weiler Turn- und Sportrings und ging dann auf den Anbau von WC-Anlagen an der Tribüne ein. Dieses Vorhaben habe der Gemeinderat genehmigt und in Kürze werde mit dem Bau begonnen. Dr. Gramlich dankt Willi Zoch für seine nicht immer leichte Arbeit. Aus gesundheitlichen Gründen wird sich Willi Zoch nicht mehr zur Wiederwahl stellen. Dr. Dieter Krent wird zum Wahlleiter ernannt. Nach der einstimmigen Entlastung des Gesamtvorstandes können die Neuwahlen abgewickelt werden. Alle Gewählten erhalten das einstimmige Vertrauen:

1. Vorsitzender Dierk Sievers
2. Vorsitzender Jürgen Paul
3. Vorsitzender Michael Lüttin
1. Schriftführer Lieselotte Frey

Ein Kassier kann nicht gefunden werden. Die Vorstandschaft ist ermächtigt, einen Kassier zu ernennen. Antrag auf Änderung des § 12. Die Anwesenden beschließen mit großer Mehrheit folgende Satzungsänderung:

Der Vorstand wird ermächtigt, einen Beirat aus Mitgliedern des SV Weil zu bilden mit einer Höchstzahl von fünf Personen.



Die Neuen beim SV Weil 1975/1976

Von links: Peter Kellerhals, Wilfried Könninger, Urs Schwarzwälder, Christian Sommer

Weiler Kampfkraft spielentscheidend

SV Weil — FC Villingen 2:1 (0:1)

SV Weil: Schwarzwälder, Schmidt, Kellerhals, Hepp, Wachs (ab 63. Krumm), Buck, Dörflinger, Mayer, Röltgen (ab 46. Jungk), Buschbaum, Lais. — **FC Villingen:** Huschke, Stogianis, Seewald, Richter, Göppl, Marquardt, Klebs, Stoll, Herzog; Schenk, Schmidt (ab 81. Waiblinger). — **Schiedsrichter:** Frei (Wittnau). — **Zuschauer:** 450. — **Tore:** 4. Klebs 0:1, 57. Jungk 1:1, 78. Buck 2:1.

Auf dem schneefreien, schweren Boden wurde die größere Kampfkraft der Weiler spielentscheidend. Sie steckten nach dem frühen 0:1 nicht auf, verschafften sich vor allem in der zweiten Hälfte klare Feldvorteile und gewannen zuletzt verdient die Punkte. Aus der einsatzfreudigen einheimischen Elf ragten noch Schwarzwälder, Buck und Buschbaum heraus.

Eine halbe Stunde spielten die Gäste groß auf. Aus der Abwehr wurde sofort auf Angriff umgeschaltet mit weiten Pässen und meist über Klebs und Schmidt, die oft die einheimische Abwehr nicht gut aussehen ließen. Zu früh wurde allerdings auf Sicherheit umgeschaltet. Als dann das Laufvermögen,

Kampfkraft und Kondition wichtig wurden, fielen die Schwarzwälder merklich ab. Nach dem 0:1 nach vier Minuten nach einem kapitalen Fehler von Hepp ging lange Zeit bei den Weilern nichts recht zusammen. Klüger spielten die Gäste, die aber im Angriff zu wenig wagten. Zweimal mußte sich aber Schwarzwälder bei Schüssen von Klebs strecken, der allein im Angriff für Druck sorgte. Mit einem Lattenschuß von Lais in der 30. Minute deutete sich schon die Wende an. Doch Mayer und Dörflinger ließen erste gute Chancen aus, als bei Villingen Unsicherheiten in der Abwehr aufkamen. Bereits in der 84. Minute mußte sich Huschke kräftig strecken bei einem Weitschuß von Wachs, ehe dann in der großen Drangperiode der Weiler das 1:1 kam. Zuerst hielt Schwarzwälder noch einmal vorzüglich bei einem Freistoß von Klebs, ehe dann Weil mit Macht auf die Entscheidung drängte. Nur noch selten kam Villnigen recht aus der eigenen Hälfte heraus. Im großen Getümmel fiel dann auch das 2:1 der Einheimischen, die danach noch stärker wurden. In der 88. Minute rettete Huschke noch einmal großartig vor Dörflinger. ri



So fiel durch den völlig freistehenden Jungk (links) der Ausgleich beim Spiel SV Weil — FC Villingen (2:1).

Der Beirat hat ausschließlich beratende Funktion. Die Amtsdauer des Beirates entspricht der des Vorstandes.

Bei dem Antrag auf Beitragserhöhung gibt es eine längere Diskussion. Mit großer Mehrheit wird beschlossen, den Betrag ab 1. Januar 1978 auf DM 50,- und ab 1. Januar 1979 auf DM 60,- heraufzusetzen.

Der Tribünausbau mit der Vereinsgaststätte ist fertig gestellt. Dieser sehr notwendige Ausbau ist durch Spenden und mit vielen Arbeitsstunden von Vereinsmitgliedern ermöglicht worden. Der errechnete Betrag an

Eigenleistungen ca.	DM 43.000,-
Reine Baukosten	DM 92.000,-
Gesamtbetrag	DM 135.000,-

1977/1978

Am 24. Mai 1978 treffen sich die Mitglieder wieder bei der Generalversammlung im Gasthaus zum Schwanen. Der 1. Vorsitzende Dierk Sievers begrüßt zunächst die Anwesenden. Danach berichtet er über die 1. Mannschaft und stellt fest, dass sie nicht so erfolgreich in die Punkte-runde gestartet sei. Deshalb habe man das erklärte Ziel unter die ersten fünf der südbadischen Amateurliga zu kommen, nicht erreicht. Aufgrund des neunten Tabellenplatzes spielt der SV Weil ab der nächsten Saison in der neu gegründeten Verbandsliga. Bei der Versammlung wird um den zu besetzenden Posten eines Ge-

1. Amateurliga Sübaden 1976/1977

1. Freiburger FC	34	96:26	60
2. SC Freiburg	34	79:40	47
3. FC Villingen (M)	34	66:38	43
4. SV Kuppenheim	34	66:48	43
5. SV Kirchzarten (N)	34	70:55	43
6. FC Rastatt	34	61:45	38
7. FC Emmendingen	34	46:44	37
8. Offenburger FV	34	51:49	35
9. FC Konstanz	34	59:59	34
10. VfB Gaggenau (N)	34	50:53	34
11. Bahlinger SC	34	55:53	31
12. FV Lörrach	34	60:60	29
13. SC Pfullendorf (N)	34	45:48	28
14. DJK Konstanz	34	46:69	28
15. SV Weil am Rhein	34	62:85	27
16. FC Radolfzell	34	42:60	23
17. SC Baden-Baden	34	44:87	20
18. Lahrer FV	34	26:105	12



SV Weil 1. Mannschaft 1977-1978

Hinterer Reihe von links: Paul Dörflinger, Gerhard Schmidt, Heinz Schönebeck, Hans-Peter Röltgen, Jürgen Gründler, Hanspeter Buck
Vorne: Hans-Otto Lais, Urs Schwarzwälder, Peter Gerigk, Karlheinz Meiser, Erwin Kluge



Neuzugang Jürgen Gründler (links) landete mit der Weiler Mannschaft im Tabellenmittelfeld



schäftsführers längere Zeit diskutiert. Die Person, die diesen Posten übernehmen wolle, sei gefunden, aber man könne aus bestimmten Gründen den Namen der Öffentlichkeit noch nicht bekannt geben. Die Anwesenden beschließen eine Satzungsänderung, wonach die Vorstandschaft ermächtigt wird, einen Geschäftsführer ihrer Wahl zu ernennen. Es findet noch eine Wahl statt. Gustav Blumhofer wird zum 1. Kassier gewählt.

In einem Freundschaftsspiel unterlag der SV Weil dem Bundesligisten 1. FC Kaiserslautern mit 5:3. Der Weiler Elf zeigte vor 2200 Zuschauern eine gute Leistung gegen die Pfälzer und musste sich erst in der Schlussphase geschlagen geben. Auf dem Foto können Schönbeck (links) und Gründler den Lauterer Hannes Bongartz nicht am Torsschuss hindern, welcher jedoch knapp an Bellerts Tor vorbeiging. Der SV Weil spielte mit Bellert, K.H. Meiser, Kluge, R. Meiser (Maier), Schönbeck, Buck, Gründler, Röltgen, Raich, Gehrig, (Hoffmann), Lais (Schmidt). Der 1. FC Kaiserslautern lief mit Hellström (Stabel), Meier (Briegel), Schumacher, Groh (Melzer), Wolf (Mackensen), Neues (Riedl), Pirrung, Wagner, Dobiasch, Bongartz, Wendt (Geye) auf.



DIE „NEUEN“ in der ersten Mannschaft des SV Weil (von links): Andreas Gerig, Werner Raich, Werner Müller, Heinz Schönbeck, Jürgen Gründler, Karl-Heinz Meiser und Beat Studer. Bilder: Geohr / BZ

Verbandsliga Südbaden 1977/1978

1. SC Freiburg	34	78:28	52
2. FC Rastatt	34	71:34	50
3. FC Villingen	34	85:37	49
4. SV Kuppenheim	34	83:42	48
5. DJK Konstanz	34	73:40	47
6. Offenburger FV	34	82:42	46
7. SV Kirchzarten	34	74:45	40
8. SC Pfullendorf	34	52:43	36
9. SV Weil am Rhein	34	81:77	36
10. Bahlinger SC	34	47:56	32
11. VfR Rheinfeldern (N)	34	52:86	28
12. VfB Gaggenau	34	53:69	27
13. FC Emmendingen	34	46:64	25
14. FC Konstanz	34	57:76	23
15. FC Gottmadingen (N)	34	50:104	22
16. VfR Achern (N)	34	49:75	21
17. FV Lörrach	34	54:99	20
18. FC Radolfzell	34	38:108	10

Am 31. Oktober 1978 wird eine Mitgliederversammlung wegen der schwierigen Finanzlage einberufen. Der 1. Vorsitzende Dierk Sievers unterrichtet die Versammlung von den finanziellen Schwierigkeiten des Vereins. Vor allem sei der schlechte Zuschauerbesuch bei den Spielen schuld an der Misere. Der Zuschauerschnitt liege z. Zt. bei ca. 400, obwohl die 1. Mannschaft auf dem 1. Platz stehe. In der Saison 77/78 habe man einen Schnitt von 830 zahlenden Zuschauern registriert. Um die Finanzen zu verbessern, wird die Entrichtung eines einmaligen Betrages von DM 100,- von den Mitgliedern gefordert. Es wird darüber abgestimmt und eine große Mehrheit ist für die Sonderzahlung. Trotz dieser Zusage zahlen viele Mitglieder den Sonderbetrag nicht. Die Maßnahme bringt also nicht die erhoffte Besserung.

Im Dezember 1978 erfolgen die Rücktritte von Jürgen Paul 2. Vorstand, Michael Lütin 3. Vorstand und Gustav Blumhofer 1. Kassier. Am 24. Dezember 1978 wird Kurt



Weil a. Rh. Hut ab vor den Gebrüdern Meiser, Vorstandsmitglied Paul und Anhängern des SV Weil, die ihre Freizeit zum Ausbau ihrer Unterkünfte im Stadion der Stadt verwenden. Bilder: Ricker/BZ

Lauinger laut Beschluss des Vorstandes zum kommissarischen 1. Kassier eingesetzt. Kurt Lauinger ist nicht Vorstandsmitglied. Bei Beschlüssen des Vorstandes kann er empfehlen, ist aber nicht stimmberechtigt.

1978/1979

Am 20. Januar 1979 erhält Kurt Lauinger die Unterlagen vom 1. Kassier. Er übernimmt die Buchhaltung am 1. Januar 1979. Seine Aufgabe ist bis zur Generalversammlung am 18. Mai 1979 befristet. Die Lage beim SV Weil wird kritischer. Die Kosten für den Spielbetrieb sind nicht aufzubringen. Es kommt zu einer Vertrauenskrise zwischen der 1. Mannschaft und dem Vorstand. Im Hinblick auf die neue Saison und um einem neuen Vorstand die Möglichkeit zu lassen, rechtzeitig die Weichen für die Zukunft zu stellen, treten der 1. Vorsitzende Dierk Sievers und der Geschäftsführer Harald Homann von ihren Ämtern zurück.

Unter großer Beteiligung findet am 18. Mai 1979 im Schwanen-Saal die Generalversammlung statt. Gerhard Wissler, das fast letzte im Amt befindliche Vorstands-



Werner Reich (rechts) scheiterte mit einem Außenristsschuss am gegnerischen Torwart

mitglied, begrüßt die Mitglieder, Ehrenmitglieder, den 1. Vorsitzenden des Turn- und Sportrings Dr. Gramlich, sowie die Presse. In seinem Tätigkeitsbericht gibt der 1. Vorsitzende Dierk Sievers einen Rückblick über das abgelaufene Jahr ab. Auch nennt er die Gründe zu seinem Rücktritt. Der kommissarisch eingesetzte Kassier Kurt Lauinger informiert die Ver-

sammlung umfassend über die finanzielle Lage des Vereins, die nicht gut aussieht. Kassenprüfer Mehlin entlastet die bisherigen Kassierer Blumhofer, Weirich sowie Jürgen Paul, der für den Tribünenumbau zuständig ist. Jugendleiter Wissler berichtet über die Situation in der Jugendabteilung. Bemerkenswert ist, dass die Jugendabteilung auf ihren zustehenden Betrag



SV Weil 1. Mannschaft 1977/1978

Stehend von links: Trainer E. Vitzthum, Spielausschuss W. Paul, H.-P. Buck, F. Meier, G. Schmidt, M. Bellert, S. Seiter, H. Krumm, H. Schönebeck, E. Hoffmann, J. Gründler, H. Grötz

Kniend: K.-H. Meiser, H.-P. Röltgen, M. Wissler, H.-O. Lais, E. Kluge, A. Gerigk, R. Meiser

Derby erfüllte Erwartungen nicht ganz

Neuling kein „Schlachtopfer“ / FC Friedlingen - SV Weil 2:5 (1:3)

- WEIL AM RHEIN. -hk. Das Lokalderby, bei dem es erstmals nach langer Zeit wieder um Punkte ging, konnte die hochgespannten Erwartungen nicht ganz erfüllen. Weil siegte zwar auch in der Höhe verdient, das „Schlachtopfer“, das viele im Neuling aus der Weststadt sahen, war Friedlingen aber keineswegs.

Von den Rückschlägen in der 40. und 41. Minute, Hansen betrachtete das Geschehen einer Zeitstrafe wegen gerade vom Spielfeldrand, konnte sich Friedlingen nicht mehr erholen und mit zunehmender Spieldauer mußte es auch die läuferische Überlegenheit und bessere Athletik des SV Weil anerkennen.

Der FC Friedlingen begann erstaunlich frech und selbstbewußt. Ein weiterer Einwurf von

FC Friedlingen: Banzer, Meiser, Teuber, Schwarz, Königer, Ruffe, Klank (ab 58. Magyaric), Hansen (ab 70. Ivicic), Rübin, Mayer, Pelsert

SV Weil: Bellert, K.H. Meiser, Kluge, R. Meiser, Schönebeck, Buck (ab 76. Meier), Gründler, Röltgen, Raich, Gehrig, Hoffmann

Schiedsrichter: Horst Schnurr aus Oberachern

Zuschauer: 1 200

Torfolge: 1:0 (9.) Rübin; 1:1 (14.) Schönebeck; 1:2 (40.) Gründler; 1:3 (41.) Buck; 1:4 (58.) Röltgen; 2:4 (71.) Magyaric; 2:5 (77.) Röltgen

Mayer, und Rübin köpften nur knapp neben den Pfosten. In der neunten Minute machte es derselbe Spieler besser und gab, auf Vorlage von Klank, Bellert das Nachehen. Die Sensation schien perfekt, zumal sich weitere Friedlinger Möglichkeiten ergaben. Bei Mayers raffinierter Flanke war niemand mitgelaufen und Bellert hatte alle Mühe, einen abgefälschten Schuß des Friedlinger Spielmachers zu halten. Wie bei den drei ersten Weiler Toren überhaupt, gelang auch der Ausgleich erst im Nachschuß. Den Abpraller von Bucks Kopfball an die Latte beförderte Schönebeck ebenfalls per Kopfball ins Netz. Daneben ergaben sich die letzten klaren Möglichkeiten die Weststädter. Ein sehenswerter Freistoß trieb von Mayer auf den Kopf von Königer und ein Alleingang von Mayer, der sicher von Erfolg gekrönt worden wäre, wenn nicht — ja, wenn nicht Karlheinz Meiser die klassische Notbremse gezogen hätte (37). Statt dessen kam es Hansen in den Sinn zu meckern, obwohl der Schiedsrichter schon gepfiffen hatte. Just während dieser zehnminütigen Zeitstrafe schlug der SV Weil zweimal zu: Zunächst konnte Banzer Schönebecks Schuß nur mit Mühe abwehren, den Abpraller knallte Gründler in die Maschen und schon eine Minute später war Gründlers Schuß nicht zu halten und Buck vollstreckte. Speziell beim letzten Treffer reklamierte Friedlingens Anhang Abseits.

Nach dem Wechsel wurde Weils Überlegenheit deutlicher. Es wird ein Rätsel bleiben, warum Schönebeck im Mittelfeld schalten und walten konnte, wie er wollte. Banzer hatte nun mehrfach Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Machtlos allerdings war er in der 58. Minute,

als Raich Röltgen mit einem Traumpaß freispielte und dieser dem Friedlinger Schlußmann keine Chance ließ. Im Gefühl des sicheren Sieges schlichen sich Unsicherheiten in Weils Abwehr, wovon Magyaric eine zum Anschlußtreffer nutzte. Schönebeck spielte aber schon 6 Min. später Röltgen an, der das Leder überlegt ins lange Eck schlenzte und den Endstand herstellte.

Fazit des ersten Spieltages der beiden Weiler Vereine: Friedlingen mit seinen Routiniers Mayer, Königer, Banzer, Rübin und Ruffe sollte durchaus im Stande sein, im Konzert der Verbandsliga mitzuspielen, der SV Weil hingegen wird von seinem Anhang erst dann klassifiziert werden können, wenn die Gegner Pfullendorf, Gaggenau oder Kirchzarten heißen.

beauftragt Gerhard Wissler, die Geschäfte des Vereins bis zu diesem Zeitpunkt zu führen. Dr. Krent erteilt darauf Hans Sauer das Wort. Hans Sauer gibt einige Bedingungen zur Sanierung der Finanzen bekannt und wenn diese erfüllbar wären, könne er das Amt des 1. Vorstandes übernehmen. Dem Antrag von Dr. Krent, die Wahlen zu vertagen, stimmt die Versammlung zu.

Einziger Tagesordnungspunkt bei der außerordentlichen Generalversammlung am 13. Juni 1979 im Schwanensaal ist die Entlastung der Vorstandschaft sowie Neuwahlen. Die anwesenden Mitglieder sowie die Pressevertreter und als Gast Dr. Gramlich werden von Gerhard Wissler begrüßt. Als Tagespräsident wird einstimmig Dr. Krent gewählt. In seinen Ausführungen erwähnt Dr. Krent nochmals die letzte Generalversammlung vor drei Wochen, die unvollendet abgebrochen wurde, weil die Wahl des neuen Vorstandes nicht möglich war. Er gibt der Versammlung bekannt, dass Hans

Verbandsliga Südbaden 1978/1979

1. VfB Gaggenau	30	71:35	47
2. SV Kirchzarten	30	92:33	46
3. SV Weil	30	78:45	42
4. SV Hausach (N)	30	64:43	38
5. SC Pfullendorf	30	56:37	36
6. Bahlinger SC	30	39:32	36
7. SF/DJK Freiburg (N)	30	57:45	35
8. SV N'schopfheim (N)	30	47:50	29
9. VfB Villingen (N)	30	50:56	26
10. VfR Achern	30	46:55	25
11. VfR Rheinfeldern	30	41:52	25
12. FC Singen 04 (N)	30	33:50	25
13. FC Gottmadingen	30	41:71	21
14. FC Konstanz	30	48:71	18
15. FC Emmendingen	30	28:57	16
16. FC Friedlingen (N)	30	42:101	15

Sauer die in Aussicht gestellte Kandidatur zurückgezogen habe, weil seine Bedingungen nicht zu erfüllen seien. Die Anwesenden Mitglieder erteilen sodann dem alten Vorstand die Entlastung. Danach schlägt Dr. Krent Jürgen Paul als neuen ersten Vorsitzenden vor. Jürgen Paul zeigt seine Bereitschaft für dieses Amt und stellt sich zur Wahl. Bei neun Enthaltungen wird Jürgen Paul zum ersten Vorsitzenden gewählt. Der neue Vorstand dankt für das Vertrauen und gibt der Versammlung auch gleich konkrete Hinweise zur Sanierung der Vereinsfinanzen bekannt. Die weiteren Wahlergebnisse:

2. Vorsitzender Hans-Peter Mutter
1. Kassier Dieter Gäckler

Da Gerhard Wissler, bisheriger dritter Vorsitzender und Jugendleiter, aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidiert, wird beschlossen, dass der neue Vorstand versuchen wird, Mitglieder für

für das kommende Jahr verzichtet, um so auch einen Beitrag zur Gesundung der Finanzen im Verein zu leisten. Zum Tagespräsidenten wird Dr. Krent einstimmig gewählt. Er nimmt eingehend zu den Vorkommnissen Stellung und ermahnt die Anwesenden, keine Vorwürfe an einzelne Personen der Vorstandschaft zu richten, sondern durch gegenseitiges Vertrauen und Verständnis dazu beitragen, den SV Weil aus dieser momentanen Talsohle zu führen. Die folgenden Wahlen führen zu keinem Ergebnis. Aus juristischen Gründen kann auch die Entlastung der bisherigen Vorstandschaft nicht erfolgen. Die Versammlung vertagt diesen Tagesordnungspunkt auf den 13. Juni 1979 und



EINEN SCHWERWIEGENDEN SCHRITT haben drei Vorstandsmitglieder des Sportvereins Weil getan. Der 2. Vorsitzende Jürgen Paul (Bildmitte), acht Jahre im Vorstand, der dritte Vorsitzende Michael Lütjün (rechts), seit eineinhalb Jahren im Vorstand, und erster Kassierer Gustav Blumhofer, seit 18 Jahren mit kleinen Unterbrechungen im Vorstand, legten ihre Ämter nieder. Sie sind mit dem Amtsverhalten des 1. Vorsitzenden Dierk Sievers nicht einverstanden und wünschen die Neuwahl des gesamten Vorstands.

Bild: Schneiderheinz

Nach 0:2 noch 4:2-Sieg des SV Weil

Spannung und Dramatik im Spitzenspiel / SV Weil - SV Hausach 4:2 (1:2)

WEIL AM RHEIN. -hk. Vorweg: Es fällt schwer, die Spannung, Hektik und Dramatik dieses Spitzenspiels in Worte zu fassen. Hausach rechtfertigte seinen bisherigen Tabellenplatz einerseits, den SV Weil andererseits hat man kaum je zuvor mit einem derart unbändigen Siegeswillen nach einem 0:2-Rückstand kämpfen sehen. Die Art, wie dieser Sieg erungen wurde, läßt für die nächsten Begegnungen hoffen.

Die erste Viertelstunde stand ganz im Zeichen der Platzherren. Raich konnte sich nach zehn Minuten die Ecke aussuchen, köpfte jedoch Geiger genau in die Arme. Dann holte Hausach zu einem nicht erwarteten Doppel-

SV Weil: Bellert, K. H. Meiser, Kluge, Meier, R. Meiser, Buck, Gründler, Röltgen, Raich (ab 49. Schmid) Gerig, Lais

SV Hausach: Geiger, Walter, Eberle, Bürgelin (ab 80. Minute Waidele), Conrad, Feißt, Mayer, Schlosser, Wölflie (ab 74. Gutmann), Deibel, Braun

Zuschauer: 650

Schiedsrichter: Wiedenbach, Singen

schlag aus: In der 16. Minute verpaßte K. H. Meiser eine weite Flanke, Braun gab scharf nach innen. Torjäger Deibel war zur Stelle: 0:1! Zwei Minuten später verlängerte Schlosser einen Freistoß von Deibel raffiniert mit dem Hinterkopf: 0:2! In der 25. Minute mußte Bellert sein ganzes Können aufbieten, um einen Freistoß von Schlosser zu entschärfen, und in der 32. Minute rettete die Latte bei einem Dei-

bel-Kopfball vor der vermutlich endgültigen Entscheidung.

Aber — man hatte die Rechnung ohne den Siegeswillen der Vitzthum-Truppe gemacht. Aufbäumen statt Resignation, doppelte Kampfkraft statt Preisgabe des Spieles — das waren die Zeichen, die gesetzt wurden. Richtungsweisend für den weiteren Spielverlauf war der Einsatz von Röltgen auf dem rechten Flügel, der schließlich mit dem Anschlußtreffer von Lais in der 39. Minute belohnt wurde. Schon eine Minute später krachte Gerigs Schuß an den Außenposten. Zwölf Minuten waren in der zweiten Hälfte gespielt, als K. H. Meiser einen gewaltigen Vorstoß auf dem rechten Flügel wagte; Röltgen, der für den verletzten Raich die Mittelstürmerposition einnahm, war zur Stelle, als Geiger Meisers Schuß nicht festhalten konnte. Ausgleich!

Ein weiterer Ruck ging durch die Spieler um den an diesem Tag überragenden Gerig, dessen vorbildlicher Einsatz seine Mitspieler zu motivieren schien. Wieder hatte Röltgen den richtigen Riecher, als in der 67. Minute Meiser auf der rechten Seite vorstieß: 3:2! Konnte Geiger in der 76. Minute noch klären, als Lais abgezogen hatte, mußte er sich zehn Minuten vor Schluß demselben Spieler geschlagen geben, als dieser eine Vorlage von Kapitän Buck zum Endstand verwertete. In der 84. Minute schließlich mußte Eberle noch auf der Linie retten; der Torschrei erstarb dem Publikum auf den Lippen, nachdem Gründler Geiger schon überlistet hatte.

diese Aufgaben zu gewinnen. Der Vorsitzende des Turn- und Sportrings Dr. Gramlich zeigt sich glücklich über das gute Ergebnis. Er dankt Jürgen Paul für seine Courage, den Verein in seiner derzeitigen Lage zu führen. Dank erhält auch der Interimsvorsitzende und Jugendleiter Gerhard Wissler für seine hervorragenden Arbeitsleistungen.

ben auch höhere Zuschauerzahlen. Die 2. Mannschaft mit ihrem Trainer Pflugmann beendet auch erfolgreich die Spielrunde und das Verhältnis der Vorstandschaft und Spieler ist hervorragend.

Mit Platz 6 konnte Werner Reich (rechts) mit seinen Kameraden nicht an die Leistungen der Vorsaison anknüpfen

Verbandsliga Südbaden 1979/1980

1. SC Pfullendorf	30	63:29	44
2. SV Hausach	30	65:36	42
3. SV Kirchzarten	30	73:39	39
4. SF/DJK Freiburg	30	71:37	39
5. Phön. Durmersheim (N)	30	74:52	38
6. SV Weil	30	50:25	36
7. Bahlinger SC	30	56:32	36
8. FV Lörrach (N)	30	39:47	29
9. VfB Villingen	30	33:37	28
10. SV Niederschopfheim	30	40:45	26
11. FC Neustadt (N)	30	38:46	26
12. FC Singen 04	30	43:62	25
13. FC Gottmadingen	30	33:52	22
14. VfR Achern	30	37:70	21
15. FC Konstanz	30	37:67	20
16. VfR Rheinfelden	30	18:94	9



1979/1980

Erster Vorsitzender Jürgen Paul kann zur ordentlichen Generalversammlung am 14. Mai 1980 im Saal des Gasthauses zum Schwanen eine große Anzahl Mitglieder begrüßen. In seinem Tätigkeitsbericht erinnert der 1. Vorsitzende nochmals an die Situation des Vereins im vergangenen Jahr. Er unterrichtet die Anwesenden über die von ihm und seinen Vorstandskollegen unternommenen Anstrengungen, um den Verein wieder auf eine gesunde Basis zu führen. Von den bei seinem Amtsantritt vorhandenen Schulden können DM 39.472 getilgt werden. Selbst eingeweihte Mitglieder zeigen sich überrascht, dass der neue Vorstand mit seinem Sanierungskonzept derartige Erfolge verzeichnen kann. Über die unerwartet gute Saison der 1. Mannschaft mit ihrem Trainer Horst Fischer ist Jürgen Paul sehr erfreut. Er meint, gute Leistungen erge-



BALL IM RHEINFELDER TOR. Rübin (nicht im Bild) war zum 3:2 erfolgreich. Geschlagen am Boden Torhüter Schwander und Rümmele. Aus dem Lokalspiel SV Weil — VfR Rheinfelden 4:2 (2:2).
Bild: B. Kohler

Folgende Satzungsänderungen werden von den anwesenden Mitgliedern mehrheitlich gutgeheißen:

Die Ehrenmitgliedschaft beginnt generell nach 25 Jahren Vereinszugehörigkeit. Vom Beitrag werden Ehrenmitglieder erst nach 40 Jahren Vereinszugehörigkeit befreit. Eine außerordentliche Generalversammlung kann auch einberufen werden, wenn mindestens drei Mitglieder aus dem Vorstand zurücktreten (bisher nur, wenn ein Viertel der Mitglieder dies beschließt). Der 3. Vorsitzende des Vereins ist gleichzeitig Jugendgeschäftsführer. Bei Ausgaben für den Spielbetrieb ist auch der Beirat zu hören. Neben der Vorstandschaft kann auch ein Präsident gewählt werden.



SV Weil 2. Mannschaft 1979/1980

Hinterere Reihe von links: Wolfgang Jubin, Karlheinz Meier, Jürgen Meier, Sigi Habeck, Gerhard Schmidt, Dieter Rupp, Marco Markowski, Edmund Dobler
Vorne: Werner Scherer, Rene Rose, Günther Fazis, Hansjörg Bühler

Sportverein Weil besteht jetzt 70 Jahre

Feier wurde zum gesellschaftlichen Ereignis

Vereinsmitbegründer Wyss dabei – Paul schilderte bewegte Zeiten – Scholz gewann ein Auto

Weil am Rhein. -sw. Einen großen Tag hatte am Samstag der Sportverein SV Weil am Rhein bei seiner Jahresfeier im katholischen Gemeindehaus. Der Verein beging sein 70. Jubiläum im Rahmen eines festlichen Balles. Das Zehn-Mann-Tanz- und Showorchester „Walter Dreger“ und eine Supertombola, in der es einen Personenwagen und ein Mofa zu gewinnen gab, machten das Fest zu einem gesellschaftlichen Ereignis. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Ehrungen langjähriger Mitglieder. Der besondere Beifall des Vorsitzenden Jürgen Paul und der vielen Gäste galt bei der Gelegenheit dem Mitbegründer des Vereins, Johann Wyss aus Basel.

Die Schar der Gäste, die Vorsitzender Jürgen Paul zum 70. Geburtstag des SV Weil am Rhein begrüßen konnte, war groß. Der Saal des katholischen Gemeindehauses war fast überfüllt. Mit dem Vertreter des Bürgermeisters, Stadtrat

Lothar Obrist, erwiesen auch Dr. Gramlich als Vorsitzender des Turn- und Sportrings Weil am Rhein, Stadtrat Heinz Kasper sowie eine große Anzahl von Abordnungen dem beliebten Weiler Verein ihre Reverenz.

Jürgen Paul betonte, daß es in der Geschichte des Vereins Höhen und Tiefen gegeben habe, daß das Vereinsleben stets recht lebhaft gewesen sei. 1954 sei Willi Zoch an die Spitze getreten, und er habe dann in 17 Jahren als Vorsitzender die Geschicke des SV in hervorragender Weise bestimmt. Unter seiner Führung seien vom Verein besondere sportliche Höhepunkte erreicht worden. Der Dank von Jürgen Paul galt aber auch den anderen Vorsitzenden und dem Ratgeber des Vereins, Dr. Krent. Sie alle und auch die vielen Mitglieder seien immer um das Wohlergehen des Vereins bemüht gewesen.

Auf die Fusionsverhandlungen mit dem FC Friedlingen eingehend, betonte Paul, daß für den SV Weil diese Angelegenheit erledigt sei. Zum Schluß seiner Ausführungen richtete der Vorsitzende ein „Dankeschön“ an die Kräfte, die mitgeholfen haben und mithelfen, die gesellschaftspolitische Rolle des SV zu wahren. Er gab weiter der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen möge, den Verein jung und lebendig zu erhalten, und daß der SV weiterhin ein Anziehungspunkt für die Jugend bleiben möge.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft in SV Weil wurden Max Fribolin, Gustav Walter und Heinz Wachs geehrt. Kurt Fischer und Willi Kaiser wurden für 50 Jahre Mitgliedschaft im Verein ausgezeichnet, ehe es an die Ehrung der Vereinsveteranen Max Bürgin und Johann Wyss ging. Max Bürgin, der dem Verein 60 Jahre angehört, ließ es sich nicht nehmen, in einer kurzen Rede dem Verein und seinen Mitgliedern viel Glück für die weitere Zukunft zu wünschen. Johann Wyss, der Altersjubiläum des Vereins, zählte 1910 zu den Mitbegründern des SV Weil und das Jubiläum am Samstag war zugleich auch sein besonderer Tag. Vorsitzender Jürgen Paul betonte, daß es ihm eine besondere Ehre sei, diese seltene Ehrung vornehmen zu dürfen.

Nach diesem eindrucksvollen offiziellen Teil hieß es dann: Parkett frei für den großen Festball. Das Tanz- und Showorchester Walter Dreger sorgte gekonnt dafür, daß es bei Melodien von gestern und heute nie an Tanzlust mangelte. Ebenfalls zum Erfolg wurde die Supertombola. Den ersten Preis, einen Ford Taunus, gewann das Mitglied Scholz.



VERDIENSTVOLLE MITGLIEDER sind bei der 70-Jahr-Feier des Sportvereins (SV) Weil geehrt worden. Das Gründungsmitglied Johann Wyss (auf dem linken Bild links mit dem Vorsitzenden Jürgen Paul), für 70jährige Mitgliedschaft, Kurt Fischer (auf dem rechten Bild links) und Willi Kaiser (ganz rechts), beide für 50jährige Mitgliedschaft. Nicht im Bild: Fritz Hartmann, der dem Verein 70 Jahre die Treue hielt, und Max Bürgin, der schon 60 Jahre dabei ist. In Anerkennung 25jähriger Treue wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt: Theo Gempp, Gustav Walter, Heinz Wachs, Max Fribolin.



Siehste, ein guter Schiri ist immer auf Ballhöhe



Nun, hätten Sie's gewusst? Das ist Fußball zum Anfassen!